

# **ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALER**

**Weiterbildungsprogramm mit Zertifikat  
für Mitarbeiter\*innen aus Archiven  
und verwandten Einrichtungen**

**September 2026 – Juni 2027**

## 5 VORWORT

## 7 MODULE

- 8 **Modul Ö1:** Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Archiven
- 10 **Modul Z:** Ziele entwickeln im Archiv
- 12 **Modul Ö2:** Audiovisuelle Medien und historische Quellenarbeit in Archiven
- 14 **Modul D1:** Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung
- 16 **Modul D2:** Metadaten für die digitale Archivierung
- 17 **Modul D3:** Systeme für die digitale Archivierung
- 18 **Modul D4:** Anwendung und Praxis der digitalen Archivierung
- 19 **Modul B1:** Digitale Strategien in der Archivarbeit
- 21 **Modul B2:** Bestandserhaltung als Grundlage der (digitalen) Nutzung in der Archivarbeit
- 22 **Modul R:** Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht für Archive

## 23 DOZENT\*INNENTEAM

## 26 TEILNAHMEBEDINGUNGEN

## 30 ANMELDUNG

## 32 IMPRESSUM

### VERANSTALTER

Freie Universität Berlin, Weiterbildungszentrum  
Otto-von-Simson-Str. 13  
14195 Berlin  
U-Bahnhof Dahlem Dorf, U3

### KOOPERATIONSPARTNER

Fachhochschule Potsdam,  
Fachbereich Informationswissenschaften  
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung  
Kiepenheuerallee 5  
14469 Potsdam



Fachhochschule Potsdam  
University of  
Applied Sciences

Archive stehen vor einem Paradigmenwechsel. Digitalisierung, elektronische Medien und neue Technologien brauchen neue Archivierungsstrategien. Gleichzeitig gilt es, historische Bestände vor dem Verfall zu bewahren und zu erhalten.

Die Generierung mündlicher Quellen im Rahmen der Oral History sowie die Herausforderung, diese auszuwerten und zu sichern, bilden einen der Schwerpunkte des Programms. Im Archiv des Jüdischen Museums in Berlin werden die Teilnehmer\*innen selbst einen Workshop mit analogen und audiovisuellen Quellen durchlaufen.

Archive müssen sich in der Öffentlichkeit präsentieren und die „Schätze des Archivs“ sowie ihre spezifischen Kernaufgaben nach außen hin sichtbar machen. Daraus ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, eigene Ziele zu entwickeln, die im Rahmen des Programms diskutiert werden. Das vielfältige Aufgabenspektrum von Projektarbeit, Bewertung, Erschließung und Bestandserhaltung verlangt eine effektive Pressearbeit und Kommunikation mit internen und externen Partner\*innen sowie Instrumente öffentlichkeitswirksamer Vermittlung, auch im Bereich Social Media.

Der gesellschaftliche Anspruch des „Lebenslangen Lernens“ fordert von Archiven Bildungskonzepte sowohl für historisch interessierte Besucher\*innen als auch archivpädagogische Maßnahmen für Schüler\*innen.

In allen hier genannten Bereichen können Rechtsfragen für die archivische Praxis relevant werden. Für diese Aspekte beinhaltet die Weiterbildung ein eigenes Modul Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht in Archiven.

Das Weiterbildungsprogramm vermittelt Kenntnisse, die Archivar\*innen in der Praxis effektiv umsetzen können und verbindet dabei die Bestandserhaltung, den Umgang mit digitalen Transformationsprozessen und die Öffentlichkeitsarbeit miteinander. Denn einerseits sensibilisiert die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für bestandserhaltende Maßnahmen. Ande-

rerseits profitiert die Erinnerungsarbeit speziell im Rahmen lebensgeschichtlicher Video- und Audio-Interviews von restaurierten und vor allem digitalisierten Archivalien.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel, Archive als Einrichtungen der Geschichts- und Erinnerungskultur im digitalen Zeitalter im gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern. Denn die Wahrnehmung der Archive und ihrer Fachkompetenzen in der Öffentlichkeit wird in einer Zeit des Medienumbruchs und neuer Strategien öffentlicher Kommunikation über ihre Zukunft entscheiden!

Nicht zuletzt ist das Programm am Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin ein Forum für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Erfahrungen und Ideen auch untereinander auszutauschen und Netzwerke zu bilden, die über die Dauer der Weiterbildung hinaus eine nachhaltige Möglichkeit gegenseitiger Beratung bieten können. Die Weiterbildung ist kein Ersatz für eine grundständige Archivarausbildung.

Prof. Dr. phil. Susanne Freund  
Fachbereich Informationswissenschaften  
und Zentrale Einrichtung Weiterbildung der  
Fachhochschule Potsdam

Judith Pfeffing  
Bildungsreferentin  
Weiterbildungszentrum der  
Freien Universität Berlin

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### MODUL Ö1

#### HISTORISCHE BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN ARCHIVEN

**Prof. Dr. phil. Susanne Freund, Prof. Dr. phil. Felix F. Schäfer**

**2 Termine / 16 UE: Mo, 21.09.2026, 10:00 – 17:00 Uhr,**

**Di, 22.09.2026, 09:00 – 16:00 Uhr**

**Ort: Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin**

► *Mo, 21.09.2026, 17.30 Uhr Social Event Buffet im Beduinenzelt im Ethnologischen Museum Dahlem, Takustr. 38/40, 14195 Berlin-Steglitz*

#### TAG 1

##### VIRTUELLE AUSSTELLUNGEN

**Prof. Dr. Felix F. Schäfer**

Kulturerbeerichtungen wie Archive, Bibliotheken und Museen digitalisieren seit Jahren und in immer größerem Umfang ihre analogen Bestände, um diese einem möglichst breiten Publikum auch außerhalb von physischen Gebäuden und Räumen zugänglich zu machen. Neben browserbasierten digitalisierten Sammlungen für verschiedene Fachcommunities, spezialisierte Themenportale oder neuen Formaten zur interaktiv-partizipativen Vermittlung von Inhalten sind sogenannte „Virtuelle Ausstellung“ eine weitere Möglichkeit, um die breite Öffentlichkeit anzusprechen und für die eigenen Materialien zu interessieren. Wie bei Ausstellungen im analogen Raum kann ein einzelnes Dokument, eine Akte oder ein Bestand als Ausgangspunkt für eine Geschichte dienen, die für interessierte Laien digital aufbereitet und mit ihren Facetten online erzählt wird. In dem Modul werden einerseits die Vor- und Nachteile dieses Formats anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Andererseits werden die maßgeblichen Produktionsschritte für eine eigene digitale Ausstellung vorgestellt und reflektiert: Von der inhaltlichen Fragestellung und der Suche nach geeigneten Quellen und Objekten über die grafische Gestaltung und die technische Realisierung bis hin zur öffentlichen Bekanntmachung und weitere Einbindung in die Archivarbeit.

#### SCHWERPUNKTE

- Grundlagen und Konzept von virtuellen Ausstellungen
- Diskussion konkreter Beispiele | Vor- und Nachteile
- methodisches Vorgehen zur Planung und Umsetzung
- technische Aspekte

#### TAG 2

##### HISTORISCHE BILDUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Prof. Dr. phil. Susanne Freund**

Ziel dieses Moduls ist es, die Verzahnung der fachspezifischen Aufgaben mit der Vermittlung historischer Zusammenhänge im Rahmen der Erinnerungskultur in Archiven zu konkretisieren. Die Teilnehmenden werden die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und differenzierten Arbeitsbereiche der Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit kennen lernen. Welche Zielgruppen können angesprochen werden? Welche Inhalte lassen sich erarbeiten? Welche Präsentationsformen stehen zur Verfügung? Welche Methoden bieten sich für didaktische Umsetzungen an? Wie lassen sich audiovisuelle Medien einsetzen? Welche digitalen Plattformen eröffnen neue Perspektiven? Es erfolgt eine Einführung sowohl in die Theorie als auch in die Praxis anhand von Beispielen und individuellen Konzeptvorschlägen.

#### SCHWERPUNKTE

- zielgruppenspezifische Handlungsmodule
- Crowdsourcing und Citizen Science
- digitale Vermittlungsangebote

## **MODUL Z**

### **ZIELE ENTWICKELN IM ARCHIV**

**Dr. Arnold Otto**

**2 Termine / 16 UE: Do, 15.10.2026, 10:00 – 17:00 Uhr**

**Fr, 16.10.2026, 09:00 – 16:00 Uhr**

**Ort: Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin**

► *Um möglichst konkrete Ziele und Maßnahmen für das eigene Archiv entwickeln zu können, wird empfohlen vorab Kennzahlen und statistische Angaben zum eigenen Archiv zu ermitteln und zum Seminar mitzubringen.*

### **INHALTE**

Die Entwicklung von Plänen und Zielen im Archiv ist eine der zentralen Herausforderungen für Führungskräfte im Archiv – ausdrücklich auch solche, die ein Archiv führen, in dem sie selbst als jeweils einzige Person arbeiten. Der digitale Medienwandel, die Vernetzung von Daten und die umfassende Digitalisierung der Informations- und Kommunikationsangebote bieten neue Chancen in der Gestaltung ihrer Angebote, Aufgaben und Arbeitsabläufe.

Sie fordern Leitungs- und Führungskräfte aber auch heraus, da die neuen Fachaufgaben bei gleichbleibenden oder sinkenden Ressourcen oft zusätzlich zu den traditionellen archivischen Aufgaben zu bewältigen sind.

Das Modul ist kein betriebswirtschaftliches Managementseminar, sondern möchte den Teilnehmenden im Rahmen eines Workshops eine Methode an die Hand geben, die Leistungsfähigkeit ihrer Archive zu ermitteln und daraus eigene Handlungsschwerpunkte und Ziele für die archivische Praxis abzuleiten.

Was macht ein gutes Archiv aus? Ausgehend von dieser Kernfrage werden am ersten Seminartag spezifische Fachaufgaben von Archiven und Methoden zu deren Dokumentation zusammengestellt, gemeinsam Ziele und Kennzahlen für die einzelnen Aufgaben entwickelt und Abnehmer für die Leistungen von Archiven ermittelt.

Wo will ich hin? Unter dieser Leitfrage wird sich der zweite Seminartag mit der Priorisierung von Aufgaben, dem Erkennen von Handlungsbedarfen und den Steuerungsmöglichkeiten (Aufgaben, Personal, Haushaltsmittel) beschäftigen. Dabei wird der Blick vor allem auf zukünftige Entwicklungen, sich wandelnde

Rahmenbedingungen und neue Herausforderungen archivischer Arbeit im Digitalen Zeitalter zu richten sein.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, die spezifischen Leistungen und Handlungsbedarfe ihrer Archive zu erkennen und konkrete Ziele und Maßnahmen für ihre künftige archivische Praxis mitzunehmen.

### **SCHWERPUNKTE**

- Aufgaben identifizieren und festlegen
- Ziele entwickeln
- Kennzahlen erstellen
- Leistungen messen
- Aufgaben priorisieren
- Handlungsbedarfe erkennen
- Ressourcen steuern
- Herausforderungen des Informationszeitalters planen

### MODUL Ö2

#### AUDIOVISUELLE MEDIEN UND HISTORISCHE QUELLENARBEIT IN ARCHIVEN

**Verena Lucia Nägel, Dr. Doris Tausendfreund,  
Prof. Dr. phil. Susanne Freund, Jörg Waßmer**

**2 Termine / 16 UE: Mo, 09.11.2026, 10:00 – 17:00 Uhr**

**Di, 10.11.2026, 10:00 – 15:00 Uhr**

**Ort: Mo, 09.11.2026 Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin  
Di, 10.11.2026 Jüdisches Museum  
(Akademie),  
Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin**

#### TAG 1

##### ORAL-HISTORY

**Verena Lucia Nägel, Dr. Doris Tausendfreund**

Mit dem wachsenden zeitlichen Abstand zum Nationalsozialismus sind immer weniger Zeug\*innen in der Lage ihre persönlichen Erinnerungen direkt weiterzugeben. Damit kommt audiovisuell aufgezeichneten Oral History-Interviews eine wachsende Bedeutung in der Bildung, Forschung und Erinnerungskultur zu. Auch zu anderen Themen, wie z.B. der DDR- und der Migrationsgeschichte werden vermehrt biografische Interviews geführt. Entsprechend sind Interviews und ihre digitale Aufbereitung und Bereitstellung zu einem relevanten Thema für Archivar\*innen geworden.

In dem Modul wird am Beispiel von ausgewählten an der Freien Universität verfügbaren Interview-Sammlungen der Prozess einer digitalen Oral History vermittelt: Von der Interviewführung, über das Sammlungsmanagement, die (KI- unterstützte) Transkription, die wissenschaftliche Erschließung bis zur digitalen Bereitstellung und didaktischen Aufbereitung von Oral History-Interviews. Dabei werden auch ethische und rechtliche Herausforderungen thematisiert.

#### SCHWERPUNKTE

- Einführung in die Oral History
- Methoden der Interviewführung
- Ethische und rechtliche Herausforderungen: Open Data vs. Persönlichkeitsschutz
- Prinzipien der Erschließung und Bereitstellung: Die KI-gestützte automatische Transkription und die Plattform „Oral-History.Digital“
- Wissenschaftliche, pädagogische und erinnerungskulturelle Einsatzszenarien

#### TAG 2

##### WORKSHOP IM JÜDISCHEN MUSEUM

**Prof. Dr. phil. Susanne Freund, Jörg Waßmer**

Schwerpunkt des Projekttags im Archiv wird die quellenkritische Analyse von Dokumenten sein. Das Archiv bewahrt einzigartige Familiensammlungen, die nicht nur in den Ausstellungen zu sehen sind, sondern auch für Forschung und Bildungsarbeit genutzt werden. Urkunden, Briefe, Tagebücher und Fotografien aus Alltag und Beruf geben ungekannte Einblicke in das Leben und Schicksal deutscher Jüdinnen und Juden. In den letzten Jahrzehnten haben Zeitzeug\*innen zahlreiche Objekte gestiftet, die im Mittelpunkt des Archivworkshops stehen. Zu Beginn werden anhand von Originaldokumenten verschiedene Themen zur Biografie von einzelnen Stiftern / Stifterinnen erarbeiten. Mitarbeiter\*innen des Archivs begleiten die Quellenarbeit und zeigen den professionellen Umgang mit Archivalien. In diesem Rahmen können eigene Erfahrungen gemacht werden, die sich auf potentielle eigene Projekte projizieren lassen.

Im zweiten Teil des Workshops soll das „Ende der Zeitzeugenschaft“ und der Umgang damit angesprochen werden. Denn das persönliche Gespräch mit den Menschen, die die Geschichte(n) selbst erlebt haben und von ihren Erfahrungen berichten, war und ist ein wertvolles Element der Bildungsarbeit. Fragen an die zweite oder dritte Generation und audiovisuelles Material von archivierten Interviews sollen den quellenkritischen Blick erweitern und neue Perspektiven aufzeigen.

## DIGITALE ARCHIVIERUNG

### MODUL D1

#### NORMEN, KONZEPTE UND MODELLE FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Christian Keitel

2 Termine / 16 UE: Mo, 14.12.2026, 10:00 – 17:00 Uhr

Di, 15.12.2026, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für die Module D2, D3 und D4 empfohlen! Eine Kombination des Moduls D1 mit Modul D4 "Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung" ist empfehlenswert.

#### VORAUSSETZUNG

Elementare archivische Grundkenntnisse (z.B. Begrifflichkeiten und Abläufe im analogen Archiv)

#### INHALT

Digitale Archivierung ist für viele Archive eine unumgängliche Pflichtaufgabe, die an die Archivierung von Papier und Pergament anschließt. Neben den Gemeinsamkeiten gibt es aber auch signifikante Unterschiede. In dem Modul werden die fundamentalen Herausforderungen ebenso wie die Lösungskonzepte beschrieben.

Zunächst werden die wesentlichen Methoden zur Erhaltung digitaler Archivalien und digitalen Archivaliengattungen (E-Akten, Fachverfahren, Webseiten E-Mails...) mit ihren spezifischen Eigenschaften beschrieben.

Anhand des OAIS-Referenzmodells werden die Aufgaben bei der digitalen Archivierung und die einschlägigen Metadaten für deren Umsetzung beschrieben. Nacheinander werden wir die Prozesse der Bewertung, Übernahme, Erschließung und Nutzung untersuchen und die Spezifika der digitalen Archivierung im Vergleich zur konventionellen Archivierung herausarbeiten.

Praxisbeispiele zu den verschiedenen Archivaliengattungen zeigen die Anwendung und Relevanz der vorgestellten Normen und Konzepte.

Am Nachmittag des zweiten Tages werden wir anhand der DIN 31644 die Anforderungen an digitale Archive kennenlernen und dabei die bis dahin behandelten Inhalte zu einem stimmigen Bild zusammensetzen.

#### SCHWERPUNKTE

- Grundlagen der digitalen Archivierung
- digitale Archivaliengattungen: Bewertung, Übernahme und Dateiformate
- Aufgaben und Metadaten der digitalen Archivierung
- Praxis der digitalen Archivierung
- vertrauenswürdige digitale Archivierung

## MODUL D2

### METADATEN FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Prof. Dr. Martin Stürzlinger, Prof. Dr. Günther Neher

2 Termine / 16 UE: Mo, 11.01.2027, 10:00 – 17:00 Uhr

Di, 12.01.2027, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für dieses Modul empfohlen!

### INHALT

Die digitale Archivierung beschäftigt sich mit den Inhaltsdaten und den dazugehörigen Metadaten, die sich in beschreibende, technische und administrative gliedern lassen. Diese Metadaten sind zentral für die Prozessabläufe im digitalen Archiv, für die Dokumentation der vertrauenswürdigen Archivierung und für die Recherche, Bereitstellung und Nutzung der Informationsobjekte. Vor allem standardisierte Metadaten werden zunehmend unabdingbar für die Schnittstellen zwischen Produzent\*innen, Archiv und Nutzer\*innen. Dies führt in der Regel zu durchgängig XML basierten Metadatenbeschreibungen, die für unterschiedliche Funktionen jeweils angepasst werden müssen. Die Kenntnis dieser archivrelevanten Metabeschreibungssprachen, das Verständnis der Inhalte und teilweise die nutzungsspezifische Anpassung der XML-Schemata gehören mittlerweile zu den grundlegenden archivischen Fachkompetenzen.

Dieses Modul vermittelt einen praxisnahen Überblick zu den Quellen der Metadaten, den archivrelevanten Metadatenstandards, und ihre Rolle im Workflow der digitalen Archivierung. Die zentralen Metadatenstandards für die digitale Archivierung METS und PREMIS werden ausführlich behandelt. Das Modul beinhaltet darüber hinaus eine Einführung in die Metadatenbeschreibungssprache XML, die auch einen praktischen Übungsteil beinhaltet.

### SCHWERPUNKTE

- Einführung in XML
- Einführung in die Metadatenstandards der archivischen Praxis
- Einführung in METS
- Einführung in PREMIS

## MODUL D3

### SYSTEME FÜR DIE DIGITALE ARCHIVIERUNG

Ulf Preuß, M. A., Lukas Heck, Dr. Julia Krämer-Riedel, David Gniffke

2 Termine / 16 UE: Do, 18.02.2027, 10:00 – 17:00 Uhr

Fr, 19.02.2027, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Fachhochschule Potsdam,  
Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für dieses Modul empfohlen!

### INHALT

In den letzten Jahren sind durch die globale Vernetzung und die Digitalisierung völlig neue Möglichkeiten für die Aufbewahrung, Verwaltung und Nutzung digitaler Daten entstanden, die unmittelbare Auswirkungen auf die digitale Archivierung haben. Eine wesentliche Aufgabe für die Archive besteht mit der Einführung digitaler Archivierungsprozesse darin, vorhandene Archivierungslösungen zu bewerten und Anforderungen bzw.

Anpassungen für das eigene Archiv zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist auch der Einsatz geeigneter Archivspeichertechnologien von Bedeutung. Verbundlösungen und kooperative Ansätze haben sich in der Praxis etabliert und bieten insbesondere kleineren Einrichtungen ohne eigene Infrastruktur die Möglichkeit, digital zu archivieren.

Dieses Modul gibt einen praxisnahen Überblick zu ausgewählten kooperativen Archivlösungen und führt in grundlegende Konzepte digitaler Speichertechnologien ein. Die Funktionsweise und Rahmenbedingungen archivischer Verbundlösungen sowie spartenübergreifender und kooperativer Ansätze der digitalen Archivierung werden vorgestellt.

### SCHWERPUNKTE

- Entwicklung der Speichertechnologien
- überregionale Verbundlösung am Beispiel DIMAG
- kommunale Verbundlösung am Beispiel DiPS.kommunal NRW
- spartenübergreifende und kooperative Ansätze

## MODUL D4

### ANWENDUNG UND PRAXIS DER DIGITALEN

#### ARCHIVIERUNG

Tobias Steinke, Ulf Preuß, M. A., Prof. Dr. phil. Felix F. Schäfer,  
Lukas Herde

2 Termine / 16 UE: Do, 18.03.2027, 10:00 – 17:00 Uhr  
Fr, 19.03.2027, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

► Die Teilnahme am Modul D1 wird als Grundlage für dieses Modul empfohlen. Die Praxisanwendungen setzen zum Teil die Kenntnisse aus dem Modul D1 „Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung“ voraus.

#### INHALT

Basierend auf den Normen und Konzepten der digitalen Archivierung kommt es in der Archivpraxis darauf an, dies für konkrete digitale Bestände passend anzuwenden. Dazu muss jedes Archiv in Abhängigkeit von seinen spezifischen Voraussetzungen und Aufgaben organisatorische und technische Umgebungen für die digitale Archivierung entwickeln bzw. für die Nutzung von Verbundlösungen anpassen (siehe Modul D3). Einblicke in bereits abgeschlossene und laufende Vorhaben zur digitalen Archivierung bieten praxisbezogene, nutzungsorientierte Ansätze.

In diesem Modul werden praktische Lösungsansätze für die Archivierung elektronischer Dokumente in unterschiedlichen medialen Ausprägungen vorgestellt. Im Fokus stehen die digitale Archivierung von audiovisuellen Medien, Bildbeständen, Webressourcen und Forschungsdaten. Im Rahmen von analogen Medienbeständen mit digitalen Komponenten (z.B. Disketten, CD, DVD etc.) der DNB wird zudem ein Einblick in Emulationsansätze ermöglicht.

#### SCHWERPUNKTE

- audiovisuelle Medien
- digitale kulturelle Sammlungen
- Webarchivierung und Emulationsansätze
- Forschungsdaten

## BESTANDSERHALTUNG

## MODUL B1

### DIGITALE STRATEGIEN IN DER ARCHIVARBEIT

Christoph Deeg

2 Termine / 16 UE: Mo, 12.04.2027, 10:00 – 17:00 Uhr  
Di, 13.04.2027, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort: Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

► Mo, 12.04.2027, 10:00 – 13:00 Uhr Führung  
Zuse-Institut Berlin, Takustr. 7, 14195 Berlin, Hörsaal (Raum 2005, EG, Eingang Rundbau)

► Theoretische Inputs und praktische Übungen bzw. Anwendungen wechseln sich kontinuierlich ab. Es können auch vorhandene Strategien und/oder Projekte aus Archiven besprochen werden. Hierfür sollten die Teilnehmer\*innen ca. drei Wochen vor der Veranstaltung mit dem Dozenten Christoph Deeg Kontakt aufnehmen: [c.deeg@christoph-deeg.com](mailto:c.deeg@christoph-deeg.com).

Das Modul startet mit einer Führung im Zuse-Institut Berlin in dessen Rahmen Sie die Langzeitarchivierungsstrategie des Instituts, Supercomputing und 3D Wissenschaftskommunikation am ZIB kennenlernen werden.

#### INHALT

Archivarbeit findet heute und in Zukunft immer im Kontext digitaler Lebensrealitäten statt, in denen Plattformen, soziale Medien, Messengersysteme und zunehmend auch künstliche Intelligenz selbstverständlicher Teil unseres Alltags geworden sind. Digitalisierung beschreibt dabei einen enormen Optionsraum, der immer mehr Bereiche unseres Lebens prägt und zugleich neue Chancen wie auch Risiken mit sich bringt.

Für die Zukunft der Archivarbeit hat diese Erweiterung des digital-analogen Optionsraumes eine große Bedeutung, da sie nicht nur neue Technologien hervorbringt, sondern die Arbeitsweisen, Rollen und kulturellen Grundlagen von Archiven selbst verändert. Aus der Perspektive der Archive geht es deshalb weniger um einzelne Hard- oder Softwarelösungen als vielmehr darum, Digitalisierung und Digitalität als erweitertes Kulturmodell zu verstehen und daraus digitale Gesamtstrategien zu entwickeln, bei denen digitale Themen zu einer Querschnittsfunktion der Archivarbeit werden.

Eine solche Strategie umfasst zwei zentrale Perspektiven: Zum einen die Frage, wie Archive digitale Technologien sinnvoll für ihre Arbeit nutzen können – von der Erschließung über die Vermittlung bis hin zur wachsenden Bedeutung digital entstehender oder digital vorliegender Archivgüter. Zum anderen geht es darum, Archive selbst neu zu denken: Welche Strukturen, Rahmenbedingungen, kulturellen Voraussetzungen und Mindsets sind notwendig, damit Digitalisierung tatsächlich wertstiftend wirkt und nicht zum Selbstzweck wird?

In diesem Modul steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich eine solche digitale Gesamtstrategie entwickeln lässt. Dabei werden vor allem folgende Themen beleuchtet:

### SCHWERPUNKTE

- Neue Formen digitaler Community- und Vermittlungsarbeit
- Chancen und Risiken durch den Einsatz künstlicher Intelligenz
- Gaming und Gamification im Kontext der Archivarbeit
- Das Archiv als digital-analoger Erschließungs- und Erfahrungsraum
- Digitalität, Nachhaltigkeit, Digitale Souveränität
- Handlungsfelder umfassender und nachhaltiger digital-analoger Archivstrategien
- Vom Konzept zur Strategie: Entwicklung und Umsetzung von digital-analogen Archivstrategien

## MODUL B2

### BESTANDSERHALTUNG ALS GRUNDLAGE DER (DIGITALEN) NUTZUNG IN DER ARCHIVARBEIT

Ulf Preuß, M. A., Dipl.-Rest. Andreas Weisser

2 Termine / 16 UE: Mo, 10.05.2027, 10:00 – 17:00 Uhr

Di, 11.05.2027, 09:00 – 16:00 Uhr

Ort:

Fachhochschule Potsdam,

Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam

### INHALT

Archive haben dank einer zielgerichteten und dokumentierten Bestandsbildung einen unschätzbaren Anteil an der historischen Überlieferung des kulturellen Erbes. Ohne die Bestandserhaltung ist eine längerfristige Nutzung ausgeschlossen. Dabei darf nicht nur die Erhaltung der Informationsträger von papiergebundenen Dokumenten bis Audio- und Videomaterial im Vordergrund stehen. Insbesondere die Erhaltung und (digitale) Rekonstruktion der darin enthaltenen Informationen hat durch die vielen unterschiedlichen Medien eine besondere Bedeutung gewonnen. Ziel des Moduls ist die Vermittlung von grundlegenden Anforderungen an die Informationserhaltung als Teil der Bestandserhaltung. Neben der Betrachtung des Umgangs mit und der Lagerung von audiovisuellen Datenträgern werden digitale Maßnahmen, wie bestandsschonende Objektdigitalisierung (nicht nur A/V-Medien), digitale Präsentation und digitale Archivierung in die Gesamtkonzeption von Archiven eingeordnet. Anhand von vielen Beispielen werden individuelle und kooperative Lösungsansätze vorgestellt.

### SCHWERPUNKTE

- Bestandserhaltung und Informationserhaltung
- Schutzmedien: Mikroverfilmung und digitale Medien
- Schadensbilder und Alterungserscheinungen bei audiovisuellen Datenträgern
- Restaurierung von audiovisuellen Datenträgern
- Lagerung Schadensprävention und Depotoptimierung
- Digitalisierung: Konzeption Technik Kooperation
- Archivportale

**MODUL R****URheberRECHT UND PERSÖNLICHKEITSRECHT  
FÜR ARCHIVE****Prof. Dr. Michael Scholz, Börries von Notz****2 Termine / 16 UE: Do, 10.06.2027, 10:00 – 17:00 Uhr****Fr, 11.06.2027, 09:00 – 16:00 Uhr****Ort: Weiterbildungszentrum,  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin**

► Die Teilnehmer\*innen können bis zwei Wochen vor Modulbeginn eigene Fälle oder Rechtsfragen aus ihrem Archiv als mögliche Bezugspunkte für das Seminar einsenden, und dies bitte gleichzeitig an beide Dozenten: [vonnotz@shmh.de](mailto:vonnotz@shmh.de) und [michael.scholz@fh-potsdam.de](mailto:michael.scholz@fh-potsdam.de)

**INHALT**

Viele Fragen und Probleme in der archivischen Praxis sind eigentlich Rechtsfragen. Dies gilt vor allem für die Benutzung und digitale Bereitstellung von Archivgut, wo vor allem Persönlichkeits- und Urheberrechte zu beachten sind. Kenntnisse in archivrelevanten Rechtsgebieten helfen nicht nur bei konkreten Auseinandersetzungen, sie können auch dazu dienen, durch entsprechende Maßnahmen im Vorfeld, Konflikte zu vermeiden und Fußangeln zu umgehen.

Am ersten Tag erfolgt eine Einführung in das Urheberrecht und seine verwandten Rechtsgebiete aus dem speziellen Blickwinkel der Archive.

Im zweiten Teil steht das Persönlichkeitsrecht im Mittelpunkt, das seinen Ausdruck im Recht auf das eigene Bild und in den Archivgesetzen des Bundes und der Länder gefunden hat. Grundzüge dieses Archivrechts finden sich ebenso in den archivbezogenen Rechtsvorschriften der großen Kirchen sowie in vielen privatrechtlichen Benutzungsordnungen.

**SCHWERPUNKTE**

- Urheberrecht in Europa und Deutschland
- das Werk
- Nutzungsrechte
- Urheberpersönlichkeitsrechte
- Durchsetzung von Urheberrechten
- Grundzüge des allgemeinen Persönlichkeitsrechts
- Archivbenutzungsrecht
- Recht am eigenen Bild

## DOZENTINNEN UND DOZENTEN

### **Christoph Deeg**

Gestalter des digital-analogen Lebensraumes, Berater und Speaker in den Bereichen Digitale Transformation, Digital Risk und Transformative Gamification

### **Prof. Dr. phil. Susanne Freund**

Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Professorin für Archivwissenschaft, u. a. für Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

### **David Gniffke**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Regionale Archivpflege, LWL-Archivamt für Westfalen

### **Lukas Heck**

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Referat Digitale Archivierung, Supportstelle DAN-Magazinpartnerschaften

### **Lukas Herde**

Südwestrundfunk (SWR), Hauptabteilung Information Dokumentation Archive

### **Prof. Dr. Christian Keitel**

Landesarchiv Baden-Württemberg, Grundsatzabteilung, Geschäftsführung DIMAG-Verbund

### **Dr. Julia Krämer-Riedel**

Stadt Köln, Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, DiPS.kommunal-Entwicklergemeinschaft

### **Verena Lucia Nägel**

Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Digitale Interview-Sammlungen

### **Prof. Dr. Günther Neher**

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Professor für Webtechnologie und Semantic Web-Anwendungen

### **Börries von Notz**

Kulturmanager und Rechtsanwalt

### **Dr. Arnold Otto**

LWL-Archivamt für Westfalen (stv. Leiter), Referat Regionale Archivpflege

### **Ulf Preuß, M.A.**

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Leiter der Koordinierungsstelle Brandenburg-digital

### **Prof. Dr. Felix F. Schäfer**

Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) in Berlin, Fachhochschule Potsdam

### **Prof. Dr. Michael Scholz**

Fachhochschule Potsdam, FB Informationswissenschaften, Professor für Archivwissenschaft

### **Tobias Steinke**

Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, Koordinator für Digitale Bestandserhaltung

### **Prof. Dr. Martin Stürzlinger**

Fachhochschule Potsdam, nebenberufliche Professur für „Digitale Archivierung“; Archivberatung mit Archiversum

### **Dr. Doris Tausendfreund**

Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Digitale Interview-Sammlungen

### **Jörg Waßmer**

Stiftung Jüdisches Museum, Archiv, Berlin

### **Dipl. Rest. Andreas Weisser**

Preservation as a Service – PAAS GmbH, München, Geschäftsführer

## ZIELGRUPPE

Interessierte Mitarbeiter\*innen aus Archiven und verwandten Einrichtungen

## ZERTIFIKAT

Die Absolvent\*innen des Bausteinprogramms ARCHIVE IM INFORMATIONENZEITALTER erhalten ein Zertifikat durch Teilnahme an allen 10 Modulen. Der Besuch einzelner Module ist möglich, wenn ausreichend Plätze vorhanden sind.

## ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich per online-Formular oder schriftlich durch Übersendung des unterzeichneten Anmeldeformulars per Post oder E-Mail an. Mit Übersendung des Anmeldeformulars erkennen Sie diese Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldung zu der ausgewählten Veranstaltung ist zu den angegebenen Konditionen verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie per Mail eine Eingangsbestätigung. Beschäftigte der Freien Universität Berlin reichen bitte zusätzlich die Stellungnahme der Beschäftigungsstelle ein.

## ZU – ODER ABSAGE

Sie erhalten die verbindliche Zu- oder Absage i. d. R. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, sobald ausreichend Anmeldungen für die Veranstaltung vorliegen. Die Teilnahme an Einzel-Modulen ist möglich, soweit nach der Berücksichtigung aller Anmeldungen für das komplette Programm noch freie Plätze vorhanden sind. Die verbindliche Vereinbarung über die Teilnahme kommt mit Zugang unserer Zusage zustande.

## TEILNAHMEENTGELT

Jedes Modul: 319,- €

Kompletter Zertifikatslehrgang: 3.190,- €

## ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Bitte zahlen Sie das Entgelt innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungseingang und Zugang der Teilnahmebestätigung auf das in der Rechnung angegebene Konto. Der Betrag beinhaltet die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung und die Veranstaltungsunterlagen. Besteht für Beschäftigte die Zusage, dass die jeweilige Beschäftigungsstelle die Zahlung des Teilnahmeentgeltes übernimmt, muss dies umgehend innerhalb der Anmeldung angezeigt werden.

## **RÜCKTRITT**

Bei Rücktritt, soweit nicht ein\*e Nachrücker\*in den Platz einnimmt, fallen folgende Kosten an:

- Rücktritt bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn:  
Bearbeitungspauschale 30,- €.
- Rücktritt bis 5 Arbeitstage vor Veranstaltungsbeginn:  
50% des Teilnahmeentgelts.

Der Rücktritt von der Vereinbarung muss schriftlich erfolgen. Bei Nichtteilnahme ohne vorherigen wirksamen Rücktritt fallen 100% des Teilnahmeentgelts an.

## **DURCHFÜHRUNG**

Ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Das Weiterbildungszentrum behält sich Änderungen im Programmablauf und bei den angekündigten Dozentinnen und Dozenten vor. Im Falle einer Absage werden bereits bezahlte Teilnahmeentgelte dann erstattet, wenn ein Ersatztermin nicht möglich ist oder der angebotene Ersatztermin von Ihnen nicht wahrgenommen werden kann. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Kommt eine Veranstaltung aufgrund Nichterreichens der Teilnehmerzahl nicht zustande oder fällt die Veranstaltung aus anderen unvorhergesehenen Gründen aus, werden Sie hierüber umgehend informiert und mögliche bereits gezahlte Entgelte werden unverzüglich zurückerstattet. Ein Anspruch auf Erstattung weiterer Kosten besteht nicht.

## **AUSSCHLUSS VON DER TEILNAHME**

Aus wichtigem Grund (z.B. Zahlungsverzug, Störung der Veranstaltung, Gefährdung Dritter) ist das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin berechtigt, Teilnehmer\*innen von der Teilnahme an Veranstaltungen auszuschließen.

## **HAFTUNGSAUSSCHLUSS**

Das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin haftet nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden. Die Haftung ist der Höhe nach begrenzt auf den vorhersehbaren Schaden. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei der Verletzung von Gesundheit, Körper oder Leben der Teilnehmerin / des Teilnehmers.

## **BILDUNGSURLAUB**

Die Veranstaltungen sind gemäß Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG, §11) als Bildungsurlaub anerkannt. Teilnehmer\*innen anderer Bundesländer empfehlen wir, sich vor Beantragung eines Bildungsurlaubs bei ihrem zuständigen Bildungsministerium beraten zu lassen.

## **DATENSCHUTZ**

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Veranstaltungsabwicklung verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Bitte melden Sie sich über die Anmeldeinks auf S. 33 oder schriftlich per Post oder Mail an:

Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

Mail: [archive@weiterbildung.fu-berlin.de](mailto:archive@weiterbildung.fu-berlin.de)

Frau  Herr  Divers

\_\_\_\_\_  
Titel

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Geb. Datum

\_\_\_\_\_  
Ausgeübte Tätigkeit

\_\_\_\_\_  
Dienststelle und Anschrift (oder Privatanschrift)

\_\_\_\_\_  
Tel

\_\_\_\_\_  
Tel mobil

\_\_\_\_\_  
Mail

#### Gewünschte Zahlungsmodalität

- Vorauszahlung des Gesamtpreises  
 Jedes Modul separat

- Ich bin mit der Speicherung meiner Teilnehmendendaten zur Nutzung im Seminarkontext bis auf Widerruf einverstanden.
- Ich bin einverstanden, dass die auf dem Anmeldeformular angegebene E-Mail-Adresse zur Registrierung bei der Online-Lernplattform der Freien Universität Berlin, Blackboard, benutzt werden darf.
- Die Teilnahmebedingungen erkenne ich an.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Hiermit melde ich mich zu folgenden Modulen an:

- MODUL 01 – 10 / SEPTEMBER 2026 – JUNI 2027**  
Gesamtes Zertifikatsprogramm  
[Online-Anmeldung](#)
- 
- MODUL Ö1 / 21. + 22.09.2026**  
Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Archiven I  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL Z / 15. + 16.10.2026**  
Ziele entwickeln im Archiv  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL Ö2 / 09. + 10.11.2026**  
Modul Ö2 Audiovisuelle Medien und historische Quellenarbeit in Archiven  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL D1 / 14. + 15.12.2026**  
Normen, Konzepte und Modelle für die digitale Archivierung  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL D2 / 11. + 12.01.2027**  
Metadaten für die digitale Archivierung  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL D3 / 18. + 19.02.2027**  
Anwendung und Praxis für die digitale Archivierung  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL D4 / 18. + 19.03.2027**  
Anwendungen und Praxis der digitalen Archivierung  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL B1 / 12. + 13.04.2027**  
Digitale Strategien in der Archivarbeit  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL B2 / 10. + 11.05.2027**  
Bestandserhaltung als Grundlage der (digitalen) Nutzung in der Archivarbeit  
[Online-Anmeldung](#)
- MODUL R / 10. + 11.06.2027**  
Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht für Archive  
[Online-Anmeldung](#)

# IMPRESSUM

## KONZEPTION / FACHLICHE BERATUNG

**Prof. Dr. phil. Susanne Freund** (Gesamtprogramm)  
Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Professorin für Archivwissenschaft;  
u. a. für Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

## VERANTWORTLICH

Judith Pfeffing  
Tel: 030 / 838 619 00  
Mail: [judith.pfeffing@fu-berlin.de](mailto:judith.pfeffing@fu-berlin.de)

## ANMELDUNG

Angela von der Heyde  
Tel: 030 / 838 514 58  
Mail: [angela.vonderheyde@fu-berlin.de](mailto:angela.vonderheyde@fu-berlin.de)

Sophie Weil  
Tel: 030 / 838 67531  
Mail: [sophie.weil@fu-berlin.de](mailto:sophie.weil@fu-berlin.de)

## LAYOUT

Karen Olze, Grafik und Produktdesign

## UMSCHLAGFOTO

© PetalFlower / Adobestock